

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 111 (1985)
Heft: 3

Artikel: Hayekitis
Autor: Gerber, Ernst P.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-597474>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ernst P. Gerber

Hayekitis

(Unbezahlte Reklame)

Wenn die Bundesbahnen holpern
in den Gleisen, auf den Weichen,
und im Leistungsauftragszeichen
über rote Zahlen stolpern.

Wenn die Bahnen sich entleeren,
wenn die Autos sich vermehren,
hilft am Ende des Lateins
nur noch eins:

Liegt der Wagen quer,
muss der Hayek her.

Übt die Zürcher Stadtverwaltung,
Musentempel reich vergüldend,
Riesennachkredite bildend,
kühn sich in Finanzgestaltung;
wenn die Revisoren tagen,
scheu und zag nach Gründen fragen,
bringt das Ende des Lateins
nur noch eins:

Wagnern nützt nichts mehr,
jetzt muss Hayek her.

Sind im Hirn von Offizieren
statt der grauen Zellen Pisten,
wenn dort Leoparden nisten
und die Masse dominieren ...
Fressen neuste Hellebarden
Millionen, Milliarden,
bleibt am Ende des Lateins
nur noch eins:
Sind die Panzerschränke leer,
muss der Hayek her.

Dünnere, flachere, immer schwächer –
Jahr für Jahr das obligate
Trauerspiel: Der ganz private
Beutel hat das Loch der Löcher.
Ausgeplündert, öde Steppe,
Januarloch, die grosse Ebbe!
Ich, am Ende des Lateins,
seh' nur eins:
Loch, das keiner findet ...
Hayek weiss, wo's rinnt.



Mini Mainig:

Ma seyd, grossi Areignissi wer-
fed ihri Schattä vorus, um khum
dass si z Lieseli z Bern aso recht
ins z Nest ghöckt kha hed, sind
schu wieder sensationelli Sahä
zur Schproch kho. Tenkad amol,
üsera lieba alt Bundaspräsident
Leon hed si i dr Musig ganz
enorm apor gschaftt und si nit
nuh as Symphoniker, sundera
sogar as gwandtä Dirigent be-
merkbar gmahet. Ma hed ja schu
gwüsst, das aer as iigfleischtä Fo-
klorischt a musikalisch Aadera
hed, aber das är si so gschwind au
no zum Dirigent atwickla würdi,
hetti dr schtärkscht Felsberger nit
tenkt, ganz siher nitä. Kharriera
maha kha ma halts z Bern, seb
isch amol siher. – A klih an anderi
Musig tönt zwar jetz us dr Bun-
desschür wega dr Aschaffig vu da
Leoparda. Dr vorherig EMD-
Chef isch zwar au musikalisch
gsy, aber dr nüt Chef verschtots
schints no nid asoo rechts, inz
richtig Hora z blasa. Wiema epa
ghört und list, beflehd i dr eig-
nössischä Militärkommissioo
fascht luuter Oberschtä, und zwar
derig mit dä schwarzä Schriiffa a
dä Gehhosa. Vu dennä möchti
schints ajedä as möglichscht saft-
tigs Stuck vo däm Panzerkhuaha
argattera. Dr nüt Nationalrats-
Vize, üüsera Gnessa Bundi, isch
Präsident vu dr Rüschtigskhom-
missioo, aber är lahts schints au
liaber uf da Bscheid vun ara
Hayeckyadä ahkhoo as selber as
tütli Wort zschpreha. Da weiss
de üüsera guatä Leon schu besser
da Rank zfinda. In einera vu da
bekannte Fröglitundä hed är zu
denna Gwundernasä gseith, ma
sölle inn doch amol mahaloo, är
welli regiera. Bravo Leon, das
hesch guat gseyd, de aswer muass
doch gwüss befähla, wens Ord-
nig geh söll im Land. Zglyha törf-
tasi dr nüt EMD-Chef au z Här-
za neh, de ma weiss no guat, wia
dr damalig Kha-Furgler i dr Mi-
rasch-Affära gega diä Drillbrüe-
der hed akhempfa müessa.

Ufwidrolsa, dr Hansli.

Gleichungen

Da gab es ein Land, das
hatte im Laufe der zweiten
Hälfte des 20. Jahrhun-
derts eine bürgerliche Re-
gierung, hatte darauf eine
Militärdiktatur, hatte dann
ein Linksregime und so
weiter...

Denn es gab natürlich alle-
mal viele Unzufriedene,

denen die neue Staatsform
nicht passte und die alsbald
auf Veränderung drängten.

Boris

Apropos Fortschritt

In einer Kunstgalerie sieht
eine moderne Plastik fast
wie eine liegende Frau mit
hinter dem Kopf ver-
schränkten Armen aus.

Und bei genauerem Hinse-
hen stellt sich heraus, dass
damit tatsächlich eine lie-
gende Frau mit hinter dem
Kopf verschränkten Armen
gemeint ist.

pin

«20 in Stereo»

Unter diesem Titel feierten
wir den 40. Geburtstag
meiner Kollegin!

Poldi

HOTEL I KREUZ BERN

komplett erneuert und
modernisiert
Erstklass-Komfort zu
Mittelklass-Preisen!
170 Betten, ruhige Zentrums-
lage, nächst Bahnhof und
Metro-Parkhaus
Zeughausgasse 41/
Waisenhausplatz
Tel. 031/22 11 62, Telex 32576
Inh. Albert Fankhauser